

### **Rede zum Kreishaushalt 2014, Kreistagssitzung 9.12.2013**

z.Hd. Ulrich Lenz  
Obertalstrasse 7  
56368 Katzenelnbogen  
Tel./Fax: 06486/902714  
fraktion@linke-rhein-lahn.de  
www.linke-rhein-lahn.de

Konto der Kreispartei:  
Konto-Nr.: 552272502  
BLZ.: 51050015

Sehr geehrter Herr Landrat Kern,  
sehr geehrte Mitglieder des Kreistages,  
liebe Gäste,

Ich beschäftige mich jetzt nicht mit den im Kreishaushalt stehenden positiven Ansätzen zur Konsolidierung des Haushalts 2014.

Denn unser Kreis wird – auch wenn eine Aussicht auf schwarze Zahlen für die Folgejahre besteht – im nächsten Jahr tiefer in die Miesen rutschen.

Nur nicht so massiv wie in den Vergangenen.

Unser Haushalt profitiert momentan von einem historisch tiefen Zinssatz.

Und einer Erhöhung der Zuweisungen des kommunalen Finanzausgleichs.

Der wiederum niedriger ausgefallen ist wie erwartet.

Zusätzlich übernimmt der Bund komplett die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Eine gesetzliche, oberhalb der Armutsgrenze liegende Mindestrente würde dies zusätzlich vereinfachen. Und den Betroffenen das Leben leichter machen.

Die Pro-Kopf Verschuldung im Rhein-Lahn-Kreis steigt weiter.

Bis zum Ende 2014 im Vergleich zu 2009 um 303,- Euro. Dann sind es 955,- Euro pro Person.

Das entspricht einer Zunahme der Verschuldung von fast 50% innerhalb der Wahlperiode des hier sitzenden Kreistages.

Erschreckend!

Und gleichzeitig verdienen deutsche Spitzenmanager Jahr für Jahr oft im 2-stelligen Prozentbereich mehr.

Ohne das dies Auswirkungen auf die Steuergesetzgebung hat.

Zur Erinnerung: Wären die Spitzensteuersätze noch auf dem Niveau der Regierungszeit eines Bundeskanzlers Helmut Kohl – wie viel mehr würde dann der öffentlichen Hand zur Verfügung stehen?

Einer unter vielen Lösungsansätzen.

Wären zusätzlich noch in der letzten Legislaturperiode die Löhne entsprechend der Wirtschaftskraft unseres Landes gestiegen, hätten wir - wie unsere benachbarten europäischen Staaten - einen Mindestlohn, dann wäre auch die Binnennachfrage vergleichbar gestiegen.

Das bedeutet auch mehr Steuern.

Und keiner würde über die gestiegene Binnen-Nachfrage meckern.

Zu schön, um wahr zu sein?

Lieber Kreishaushalt, auch dein Minus wäre weg.

Und wir hier im Kreistag könnten uns wieder um die Sorgen und Nöte der Menschen in unserem Kreis kümmern:

Eine Rücknahme der Gebühren der Musikschule. Inklusiv der nicht nur dann selbstverständlichen Freistellung der Kinder von dann nicht mehr so vielen, finanziell schwachen Familien.

Dank Mindestlohn.

Eine Senkung der behördlichen Gebühren. Vielleicht auch gar keine mehr.

Momentan für Alle – egal welches Einkommen - für gleich viel Euro.

Für Manche nicht leistbar, andere merken sie finanziell fast nicht.

Soziale Einrichtungen, Schulen, die Pflege - alles würde profitieren.

Auch unsere Straßen wären keine Schlaglochpisten mehr.

Ein Schlaraffenland? Nein!

Nur ein moderner, demokratischer Sozialstaat, der das leiten muss.

Nicht der Profit der Großkonzerne ist entscheidend für das Wohl der Menschen.

Sondern deren Netto im Portemonnaie. Für ein sorgenfreieres Leben.

Und wir, als Entscheidungsträger für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserem Staat hätten ein paar Sorgenfalten weniger.

Von der Genehmigungsbehörde unseres Kreishaushalt ganz zu schweigen.

Zurück zur bitteren Realität:

Auch der Haushalt 2014 des Rhein-Lahn-Kreises ist wieder von einem Minus überschattet.

Die Gestaltungsmöglichkeiten von uns demokratisch gewählten Kreistagsabgeordneten, gehen, wie schon in den vergangenen Jahren gegen Null.

Wir, die Entscheidungsträgerinnen und –träger in unserem Kreis, sind nur noch zum bestätigen vorgegebener Verwaltungs-Maßnahmen da.

Das ist auch ein Grund, warum ich bei unserem, sich noch in Entwicklung befindlichem Kreisentwicklungskonzept, so auf geänderte Rahmenbedingungen dränge. Die geänderte Gesetze erfordern.

Ein Status Quo der momentanen Vorgaben ermöglichen keine positive Entwicklung unseres Rhein-Lahn-Kreises.

Wie ich schon in den letzten Jahren festgestellt habe:

„Wir von den LINKEN sehen die Hauptursache in der seit Jahren fehlgeleiteten Politik auf Landes- und Bundesebene: Es wird Zeit, sich auf allen politischen Ebenen Gedanken über einen anderen, gerechteren Abgaben- und Verteilungsschlüssel zu machen.“

Und – was geschieht? Nichts!

Nun ein Appell an unsere beiden größten Kreisfraktionen.

Deren Berliner Kolleginnen und Kollegen voraussichtlich die nächste Bundesregierung stellen. Und somit die oberste Entscheidungsgewalt in unserem Land haben.

Also, meine Damen und Herren von SPD und CDU, Berliner Merkzettel rausholen und darauf vermerken:

„Wer Leistungen bestellt muss diese auch bezahlen“

Lebenswerten Mindestlohn - sofort.

Mindestrente oberhalb der Armutsgrenze - sofort.

Geänderte Steuergesetze zugunsten der finanziell Schwachen.

Eine Bürgerversicherung, die diesen Namen verdient.

Entsprechend geänderte Bundesgesetze beeinflussen auch unseren Kreishaushalt.

Wohlgemerkt positiv.

Noch etwas aus meiner letztjährigen Rede. Topaktuell, es hat sich ja nichts geändert:  
„1% der Deutschen besitzen über 50% des Volksvermögens.  
Gleichzeitig bekommen über eine Millionen Menschen trotz Arbeit zur Sicherung ihres Lebensunterhalts Hartz IV.  
Wir, die Volksvertreter, sind von Menschen gewählt. Und deswegen erwarten sie zu Recht eine soziale und gerechte Vertretung ihrer Belange.“

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, wir von den LINKEN haben lange überlegt, wie wir uns zum Kreishaushalt verhalten.  
Rechnerisch gibt es nicht viel auszusetzen. Aber das sind nur Zahlen.  
Die Menschen, die hinter vielen dieser Zahlen stecken, brauchen einen zukunftsorientierten, ihren Problemen angepassten sozialen Haushalt.  
Und nicht ständig Streichungen.  
Weil mal wieder eine Bank gerettet werden muss.  
Oder ein Top-Verdiener keine Steuern zahlen will.

Wir, als Vertreter der Partei DIE LINKE werden in diesem Jahr, trotz Bedenken, dem Kreishaushalt zustimmen.

Wir erhoffen uns für die folgenden Jahre, dass soziale Belange, die im Zuständigkeitsbereich des Rhein-Lahn-Kreises liegen, endlich wieder zum Wohle der Betroffenen entschieden werden können.  
Und nicht dem von „oben“ verordnetem, Menschen verachtendem Spardanken zum Opfer fallen.

Ich möchte mich noch im Namen unserer Fraktion bei unserem Kreis-Kämmerer, Herrn Menche, sowie seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den gut vorbereiteten und verständlichen Haushaltsentwurf bedanken.  
Wir LINKE wünschen uns einen sozialeren, Menschen umsorgenden Kreishaushalt.  
Doch können die in der Kreisverwaltung, an vorhandene Gesetze gebunden Beschäftigten nur so arbeiten wie es ihnen von uns als Vertreterinnen und Vertretern der Bürgerinnen und Bürger vorgegeben wird.

Ich danke ihnen im Namen unserer Fraktion DIE LINKE Rhein-Lahn für ihre Aufmerksamkeit.

Es wäre schön, wenn einige meiner Gedanken sie zum Nachdenken zum Wohle der Menschen im Kreis anregen.

Wir LINKEN wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit.  
Und bitten Sie, dabei auch an ihre Mitmenschen zu denken.  
Viele haben keine oder nur geringe Chancen ein solch komfortables Weihnachtsfest zu feiern wie wir.

Fraktion *DIE LINKE*  
im Kreistag Rhein-Lahn



(Fraktionsvorsitzender)